

*„Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen,
damit die Überfülle der Kraft sei Gottes und nicht aus uns.“
(2.Korinther 4,7)*

Liebe Geschwister und Freunde!

Mit diesem Brief möchten wir wieder unsere lieben Leser ganz herzlich grüßen! Es ist unser Wunsch und Gebet, dass alle durch diese Zeilen erfreut und im Glauben gestärkt werden.

Zu unserem Bibelvers wollen wir uns zunächst die Frage stellen: Was ist denn das für ein »Schatz«, von dem der Apostel Paulus hier spricht? Einige Verse zuvor macht er es schon klar: **Denn dort spricht er von dem »hellen Licht des Evangeliums«, von der »Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi«.** Das war für Paulus so unendlich groß, dass er von einem »Schatz« spricht. Und er hatte allen Grund, von einem »Schatz« zu reden.

Unvergesslich war es für ihn: Der Herr Jesus hatte in seiner großen Liebe ihn, den einst feurigen Verfolger der Versammlung (Gemeinde), nachdem Er sich ihm vor Damaskus in besonderer Weise offenbarte, von seiner schweren Schuld befreit. Gleichzeitig war er mit dem Heiligen Geist erfüllt worden, der nun in ihm lebte und ihm einen hellen Schein in sein Herz gab (V.6). -

So konnte Paulus jetzt mit tiefer Freude bezeugen, dass ihm durch Christus alles geschenkt war. Christus bedeutete ihm absolut alles, was er hatte. In IHM hatte er den größten Schatz, den er sich denken konnte, gefunden.

Aber nun schreibt Paulus, **dass wir diesen Schatz in »irdenen Gefäßen« haben,** d.h. in einem irdischen Leib. Was will er damit sagen?

Ein »irdenes Gefäß« ist zerbrechlich. Der gegenwärtige Leib des Christen ist sterblich und vielfach von Krankheiten und Gebrechen heimgesucht. Paulus dachte auch an seinen eigenen Körper, der einen »Dorn im Fleisch« hatte. Wie viele Christen sind Leidensgenossen des Paulus! Auch sie haben einen »Dorn im Fleisch« in Gestalt eines körperlichen oder seelischen Leidens, das ihnen vielleicht ihr ganzes Leben zu schaffen macht. - **Aber sie lassen sich dadurch in ihrem Glauben nicht irremachen! Denn auch in einem kranken Leib kann eine gesunde, mit Gott in Gemeinschaft lebende Seele wohnen.**



Ein »irdenes Gefäß« ist aber nicht nur zerbrechlich, sondern auch unscheinbar. Paulus schreibt den Korinthern an anderer Stelle, dass Gott das auserwählt hat, was schwach ist vor der Welt, das Unedle, das Verachtete, das nichts ist. - Wie viele Demütigungen hatte Paulus erfahren, wie viele Entbehrungen, wie viel Schmach musste er auf sich nehmen! Er hätte als Pharisäer zweifellos sehr bald eine höhere Stellung bekleiden können. Aber er wählte den Weg der Niedrigkeit und Verachtung. Einmal sagte er sogar: „Wir sind Narren um Christi willen“. **Paulus trug seinen »Schatz« in einem unscheinbaren »irdenen«, nicht in einem kostbaren goldenen »Gefäß«.**

Das ist ein Stück von der merkwürdigen Gegensätzlichkeit, die im Christenleben besteht.

Nun ist es eine geheimnisvolle Tatsache, dass dieser Schatz den körperlich schwachen und vor der Welt unscheinbaren Christen eine

Wenn die gläubige Seele in einer Prüfung steht, so nimmt sie im Glauben ihre Zuflucht zu Gott als ihrer einzigen Hilfsquelle und Hoffnung. Für die Seele, die Ihm vertraut, gibt es keine lieblichere Zeit, als die Zeit der Prüfung.

große Kraft verleiht. Wenn Paulus von der »Überfülle der Kraft« spricht, dachte er an seine eigene wunderbare Erfahrung: „In allem bedrängt, aber nicht eingengt; keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Ausweg, verfolgt, aber nicht verlassen; niedergeworfen, aber nicht umkommend“ (v.8.9). **Das ist Kraft in der Schwachheit, Mut in der Demütigung, Freude in der Trübsal, Glaube inmitten aller Glaubenslosigkeit.** Und kurz darauf schreibt er: „Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten für Christus; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.“ (2.Korinther 12,10)

Paulus gab durch sein ganzes Verhalten den besten Anschauungsunterricht von dieser »Überfülle der Kraft«: Trotz seines geschwächten Körpers bewies er auf seinen Reisen, bei seinen Reden, eine übermächtige Kraft. **Ja, wenn der Gläubige noch so schwach und elend ist, so ist er doch stark in Gott.**

Ihr Lieben, möchte es auch durch uns so recht zur Darstellung kommen, dass die »Überfülle der Kraft sei Gottes (von Gott ist) - und nicht aus uns (ist)“.

Wenn der Christ sich seines sterblichen Leibes nicht bewusst ist, sich vielleicht bester Gesundheit oder hoher Ehre erfreut, besteht die Gefahr, dass er nur zu leicht eingebildet wird und seine eigene Kraft, sein eigenes Können rühmt. – Dagegen kennen wir so manche kranke und gebrechliche Christen, die trotz ihrer Nöte, Kraft und Ruhe auf andere ausstrahlen! **Wie viel vermag auch ein körperlich schwächerer oder verachteter Jünger Jesu für seinen Herrn zu vollbringen, wenn er den Geist der Kraft in sich hat und diese Kraft täglich, ja stündlich in Anspruch nimmt!**

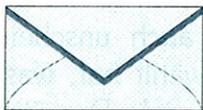
Möchte unser heutiges Bibelwort sich in dieser Weise auch in uns bewahrheiten: dass unser Glaube für uns einen Schatz bedeutet, dass dieser Schatz uns auch in körperlicher Schwachheit oder in äußerer Erniedrigung nicht verloren geht, sondern uns große Kraft verleiht. Und dass diese Kraft nicht zur eigenen Verherrlichung, sondern zur Ehre Gottes dient, der sie uns gegeben hat!

*Ich bin nur ein irdenes Krüglein,
gering und gar nicht viel wert,
und doch von dem himmlischen Vater
geachtet, geliebt und geehrt.*

*Ich bin nur ein irdenes Krüglein,
doch trag ich des Glaubens Gold
in einer unscheinbaren Hülle,
weil so es mein Meister gewollt.*

*Ich bin nur ein irdenes Krüglein,
zerbrechlich, empfindlich, klein,
doch füllte mein Meister dort oben
sein himmlisches Leben hinein.*

*Ich bin nur ein irdenes Krüglein,
gottlob in des Meisters Hand!
Er trägt mich und schirmt mich und hält mich
auf dem Wege durchs irdische Land.*



***Seid von Herzen dem Gott der Ermunterung
anbefohlen von Euren Brüdern!***

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.



Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg

